

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 475.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Weggepreis f. Halle u. Merseburg 2,50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsgeld Nr. 2349. Die Gall. Bez. einschließlich Postzeitungsgeld. — **Gratis-Beilagen:** Gall. Courrier (tägl. Beilagenbeil.), M. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samst. Mitteilg.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Wfg., außerhalb 30 Wfg., Beilagen am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Wfg., sonstigen Anzeigen d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. **Telephon** Nr. 11 484. **Druck** von Otto Ziehe in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. **Hinterhaus.** **Telephon 158; Redaktion** Telephon 1272. **Eing. Gr. Brauhausstr.** **Schriftleitung:** Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Dienstag, 10. Oktober 1905.

Marokko und Fürst Bülow.

Die Betrachtungen unserer Presse über das Ergebnis der deutschen Marokkopolitik sind noch immer nicht abgeschlossen. Dabei findet Fürst Bülow ungeachtet der Parteilichkeit der einzelnen Organe ebenso entschiedene Gegner wie warmherzige Freunde und Verehrer. Freilich könnte man meinen, daß die Zahl der zu einer ungünstigen Beurteilung gelangenden Kritiker überwiegt. Immer wieder klingt es aus dem deutschen Mäntelchen heraus, daß die dürrtigen Ergebnisse der mit Frankreich schließlich erreichten Vereinbarung in starken Gegensatz stehen zu dem beinahe theatralischen Glanz, mit dem das Deutsche Reich im Frühjahr in die marokkanische Politik hineinging. Man erinnert daran, wie ausgezeichnet unsere Marokko-Aktion unmittelbar nach der Kaiserreise stand, bebauert, daß bei den Verhandlungen in Paris ein Zugeständnis nach dem anderen gemacht worden ist und sieht pessimistisch voraus, daß wir uns in Algieras zu weiteren Nachgeben werden bequemen müssen; der kraftvollen Entschiedenheit des Kaisers wird so ganz von selbst die hier fast schwächliche Nachgiebigkeit des Kanzlers gegenübergestellt. Man sieht es überhaupt nicht gern, daß angeichts der Bülow'schen Politik noch von Marokko gesprochen wird, denn mit Bitterkeit hebt man hervor, daß wir uns von Frankreich ohne merkwürdigen Widerpruch schon völlig aus Marokko haben hinausgingen lassen. Obendrein verweist man fast höhnend auf den Ort der Marokkonferenz; in Algieras sei nur ein einziges Hotel, dieses aber sei wegen seines farnalen Reichturns an gewissen Zierden zum Nachquartier dornah ungeeignet, daß die Delegierten in dem etwa 25 Minuten entfernten Gibraltar wohnen müssen. Man habe es begrüßt, daß Englands Streben, Frankreich und Deutschland zum Kriege zu verhetzen, erfolglos geblieben sei und deshalb sei es nun um so unangenehmer, die von den beiden Ländern beantragte Marokkonferenz auf englische Galfreundlichkeit anzuweisen.

Man wird sich manchen dieser Gedanken, wenn auch nur unter bestimmten Einschränkungen, zu eigen machen können und braucht deshalb doch nicht zu verkennen, daß die deutsche Marokkopolitik tatsächlich doch auch unverkennbar Gutes geleistet hat. So freimütig das energische Eingreifen unseres Kaisers in den Marokkstreit begrüßt werden konnte, so wenig darf doch verkannt werden, daß Fürst Bülow denjenigen französischen Staatsmann für immer ausschaltete, dessen Tufen und Dichten der Krieg mit Deutschland zum Zubalte hatte. Dem Fürsten Bülow ist es gelungen, zwischen Frankreich und Deutschland wieder bessere Beziehungen herbeizuführen, ohne unsern Ansinnen etwas zu vergeben und das von vornherein gesteckte Ziel, die Beibehaltung der offenen Tür in Marokko, aus dem Auge zu verlieren. Dieses Bestreben des Fürsten Bülow, das Deutsche Reich nicht unnötig in einen Krieg mit Frankreich hineinzutreiben, klingt ja auch deutlich aus den ausführlich wiedergegebenen Geprächen heraus, die er mit französischen Journalisten gehabt hat. Und wenn man zugeben muß, daß Deutschlands Ansehen durch die Verhandlungen über Marokko unermindert geblieben und daß zugleich die Zuversicht auf die Fortdauer des europäischen Friedens gestärkt worden ist, dann wird man hoffen dürfen, daß auch bei denen bald wieder Berufigung eintreten wird, die ansehnend den Beginn der deutschen Marokko-Politik mit zu weitgehenden Hoffnungen begleitet haben.

Eine amüsante Schilderung des vertraulichen Zones, auf den zuletzt die Unterhandlungen in Paris zwischen den deutschen und französischen Staatsmännern über das Programm der Marokkonferenz gegründet waren, verfaßt unser Berliner NGO-Mitarbeiter einem nichtdeutschen Diplomaten. Man sieht aus ihr, daß auch bei der Abwicklung wichtiger und erster internationaler Angelegenheiten mit Wasser gekocht wird. Der Gewährsmann erzählt:

„Das Triumphgeschrei in einigen Pariser Mänteln über den angeblich von den französischen Diplomaten bei den soeben beendeten Verhandlungen über die Marokkonferenz errangenen Sieg muß der in der wahren Sargung der Dinge Eingeweihten ebenso wie zum Lächeln stimmen wie auf der anderen Seite die Bemerkung, die bei dieser Gelegenheit wider den Fürsten Bülow und seine

Politik in Deutschland erhoben worden sind. Nach den Darstellungen sowohl der französischen wie der deutschen Presse mußte man annehmen, daß zwischen Bülow, Rouvier, Adolfin, Klotz und Ribot wochenlang ein erbitterter Streit im Paragrafen getobt hat, bei dem schließlich natürlich der lebenswichtige und schwache Fürst Bülow wieder einmal den Kürzeren zog. Dabei haben diese Verhandlungen in Wirklichkeit einem gemühtlichen Meinungsaustrausch zwischen guten Freunden sehr ähnlich, als einem Kampfe zwischen den Vertretern zweier einander nicht feindlich gegenüberstehender Mächte. Nicht nur, daß man in den denkbar freundschaftlichsten Formen verhandelte — die Beratungen führten auch in der Sache selbst zu einer äußerst charakteristischen Vertraulichkeit. Es wurde auf beiden Seiten sorgfältig mit aufgedeckten Karten gespielt. Als Fürst Bülow auf der Konzeption des Molenbaues und auf dem Darlehensabkommen zwischen dem Sultan von Marokko und den deutschen Banken bestand, ließ Herr Rouvier ihm eindringlich vorstellen, man wolle doch auch fünfzigtausend Mark Möglichkeit miteinandergeben, dies werde aber ausgeschlossen sein, wenn er schon vor der Konferenz mit einem Saal voll Zugeständnissen vor der französischen Kammer erscheinen müsse; seine Stellung könne dann sogar ernstlich gefährdet werden. Fürst Bülow dagegen habe es dem Reichstage gegenüber doch erheblich leichter, infolge dessen könne er auch eher nachgeben. Eine gemühtliche Erörterung über den Streitfragen ist in der Politik wohl schwerlich auszubedenken und wenn Fürst Bülow zwar nicht in diesen beiden Punkten, aber in einigen anderen, weniger wesentlichen dann wirklich nachgab, so hat er damit gewiß flug gehandelt, da er nun hoffen konnte, daß dieser vertrauliche und aufrichtige Ton zwischen den Kabinetten von Berlin und Paris auch weiterhin aufrecht erhalten bleiben würde. Dieses gemühtliche Verhältnis der beiderseitigen Regierungen zueinander rechtfertigt die Hoffnung, daß doch noch einmal, wenn auch erst in späterer Zeit, eine Verständigung zwischen den Nachbarreichen möglich sein wird. Und wenn es wahr ist, daß die einzelnen Persönlichkeiten an der Spitze der Staaten ihre Völker auch ungewohnte Wege zu führen vermögen, so müßte man aus der intimen Feier, die dem Abschluß der Verhandlungen folgte und die den Charakter eines gelungenen Geschäftsabchlusses trug, bei dem beide Parteien sich vergnügt die Hände rieben, schließen, daß das Befreien des Weges zur Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich bald erfolgen kann.

Herr Rouvier wird der Pariser Presse für ihre Triumphtafel sehr dankbar sein, denn sie stützen seine Position in der Kammer gegenüber den Delacassins. Wenn aber Fürst Bülow jetzt eben in einem Interview mit einem französischen Journalisten ebenfalls Herrn Rouvier warmes Lob erteilt hat, so darf man allerdings behaupten, daß bei der gegenwärtigen Gewächsbereitstellung in der Deputierten-Kammer dem französischen Ministerpräsidenten ein sanfter Badenreich aus Baden-Baden lieber gewesen wäre, so lieb sogar, daß er auch die andere Wange bereitwillig hingehalten hätte. Das Lob des leitenden deutschen Staatsmannes kam diesmal zu falscher Stunde.

Sollte Herr Rouvier trotz des äußeren Erfolges dennoch einer gewissen Kammermehrheit weichen müssen, so dürfte weder Delcassé noch einer seiner erklärten Anhänger aus Anker kommen, denn ein Politiker, der Abenteuer nachgeht, könnte sich in Frankreich, selbst wenn ihm, wie einst Herrn Delcassé, die Gnadenföhne Edwards VII. noch so warm strahlen sollte, ebensowenig halten wie ein Staatsmann gleichen Schlages in Deutschland. Die Delcassins werden zwar in Frankreich noch lange Zeit eine Parteigruppe bilden, mit der die auswärtigen Kabinette zu rechnen haben, der Wille der Völker jedoch ist stärker als je auf friedlichen Erwerb und nicht auf kriegerische Verwaltung gerichtet.

Soweit unser Herr Gewährsmann. Namentlich seine Ausführungen über die in diesem Momente wenig angebrachte gute Zensur, die der Reichskanzler Fürst Bülow dem Ministerpräsidenten Rouvier in seiner Unterredung mit dem Vertreter des „Reich Parisien“ ausgestellt hat, erscheinen uns außerordentlich zurecht. Einen schlichteren Dienst konnte der Kanzler dem Konzeptionspräsidenten kaum erweisen, als indem er ihm öffentlich seine Zufriedenheit und seines Wohlwollens bezeugte. In dieser Hinsicht hat sich seit den Tagen, da Jules Ferry seine Popularität verlor, wohl Bismarck diesen Augen und persönlichen Staatsmann gegen am Auser, auch und nicht das Geringste in Paris geändert.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Oktober.

* Enthüllungen Delcassés über Intrigen gegen Deutschland. Der Pariser „Matin“, welcher eine Darstellung der Marokko-Angelegenheit veröffentlicht, die ansehnend zum Teil auf Mitteilungen Delcassés beruht, erzählt unter anderem über die Ministerratssitzung, in der Delcassé seinen

Nachricht erklarte, Delcassé habe damals auseinandergesetzt, daß England bereit gewesen sei, Frankreich bis zum Ausbruch zu unterstützen und sich im Falle eines unvorhergesehenen Angriffs auf Frankreichs Seite zu stellen. Der „Matin“ fügt hinzu, England habe in der Tat durch mündliche Erklärung die französische Regierung wissen lassen, daß es, falls Frankreich angegriffen werden sollte, bereit sei, seine Flotte zu mobilisieren, den Kaiser Wilhelm-Kanal zu besetzen und 100000 Mann in Schleswig-Holstein zu landen. Die französische Regierung sei sogar bereit verständigt worden, daß, falls sie es wünsche, dieses Angebot ihr schriftlich gemacht werden würde. — Man tut wohl gut, sich der Meldung des französischen Blattes gegenüber vorläufig noch skeptisch zu verhalten.

* Der britische Herbesuch. Aus London wird dem Kirch-Bureau gemeldet: „Die „Neue XIX. Jahrhundert“ veröffentlicht den Artikel eines deutschen Schriftstellers Elsbacher, der angeblich vom deutschen Kolonialamt inspiriert sein soll, obwohl seine Mitteilungen durchaus ungläubig klingen. In dem Artikel wird ausgedrückt, daß der Ausfall der Hereros auch für Englisch-Südafrika eine Gefahr sei, und er kommt dann zu dem Schlusse, daß angeichts der großen Schwierigkeiten, welche Deutschland mit dieser Kolonie hat, die beste Lösung die wäre, die Kolonie, welche Deutschland so teuer zu stehen komme, an England zu verkaufen, welches bald den Frieden in dem Gebiete wiederherstellen würde.“

Was! Man merkt die britische Absicht und — last! * Deutsch-Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 24. September am oberen Taob-Moer leicht verunzelter: Waachmeister Julius Godelmann, geboren am 26. 5. 74 zu Gallinghausen, früher im Manen-Regiment Nr. 5, Niedersächs. rechte Schutter.

* Deutsch-Südwestafrika. Aus Dor-es-Salaam, 7. Okt., wird gemeldet: Hauptmann von Kleit mit dem Gros seiner Kompanie ist unbekannt in Windhof eingetroffen. Sein Leutnant Freiherr von Wangenheim hat den Aufbruch bei Namib gefordert und ist dann auch auf Windhof marschiert. Windhof wurde am Donnerstag von den Aufständischen niedergebrannt; die Neger haben sich nach der gegenüberliegenden Insel Male gerettet, ebenso der Afrika des Ortes. Zwei Asstas fielen, einer wurde verwundet. Hauptmann v. Kleit marschiert jetzt auf Windhof. Das Bezirksamt Windhof meldet, daß die Affiken in Windhof und Kalka sich bedroht fühlen. Die in Windhof zurückgebliebenen Missionare haben den Angriff einer auf 2000 Mann geschätzten Bande Aufständischer am 19. September zurückgeschlagen und sich dann nach Lupende begeben. Die Missionare hatten keine Verluste.

* Das angebliche Burenkomplott in Deutsch-Südwestafrika. Ueber die Meldung der „Windhofer Nachrichten“ von einem Burenkomplott in Deutsch-Südwestafrika droht jetzt das Gouvernement, daß die in jenem Blatte gegebene Darstellung stark übertrieben sei. Ein junger Bure der Polizei hat die Mitteilung gemacht, daß einige beim Militärverfahren angelegte Ausländer aus der Kapkolonie sich verabredet hätten, Frachtwagen und Proviantkolonnen zu überfallen, Vieh zu stehlen und sodann mit dem Ertrage ihrer Mäureien in der Nähe von Gobabis über die englische Grenze zu gehen. Vier Nadelstörer seien in gerichtliche Untersuchungsbah genommen worden. Für die Annahme, daß eine Aufwiegelung der Eingeborenen oder gar ein Handstreich auf Windhof geplant war, seien dem Gouvernement bisher Anhaltspunkte nicht bekannt geworden.

* Seine Majestät der Kaiser hielt am Sonntag vor-mittag am Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab, welchem die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Heinrich beizuhatten. Nachmittags kurz nach 2 Uhr ist die „Hohenzollern“ nach Wladisburg in See gegangen, wo der Herzog von Sachsen-Morburg und Goltz Sonntag früh gegen 11 Uhr bereits eingetroffen war.

* Kaiserbesuch in Dresden? Wie in Dresden verlautet, wird Kaiser Wilhelm noch im Laufe dieses Jahres dem König Friedrich August einen Besuch in Dresden abstatten. * Rede des Kaisers Grafen auf den Kaiser. Bei dem Königlichen Feiern am Anlaß des goldenen Jubiläums der katholischen Kongregation junger Herren der befreiten Städte brachte der Erzbischof Kardinal Hifer-Sohn einen Impulsdruck an den Kaiser aus. Er erinnerte in diesem an Karl den Großen, den Gründer des ersten deutschen Kaiserreichs, und führte dann aus, daß nach dem Untergang des alten Deutschen Reiches der alte Barbarossa wieder in den Mitgliedern des erhabenen Hauses der Hohenzollern erneuert sei. Das neue Reich sei anders geartet als das alte Reich. Es sei ein der neuen Zeit entsprechendes Kaiserreich, dem alle zuzubehalten, die ein Herz für Deutschlands Größe und Herrlichkeit hätten, auch die deutschen Katholiken. Er erinnerte dann an die bekannte Ladener Kaiserrede und nannte Wilhelm II. einen wahrhaft herrlichen Kaiser, dem alle von Herzen zuzubehalten.

* Kaisertelegramm. Der Kaiser hat an die Witwe des Professors Ferdinand Freilich von Nischhofen das nach-

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft
Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.
Errichtet 1866.
Neue Anträge in 1904: über 78 Millionen Mark.

Weltpolice
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.
Ohne Prämienerrhöhung.
Unanfechtbar vom Tage der Einlösung ab mit geringer Ein-
schränkung.

Absolut unanfechtbar
nach einjährigem Bestehen. Aus § 3 der Versicherungs-
Bedingungen:
Nach Ablauf des ersten Versicherungs-
jahres erleidet die Unanfechtbarkeit
der Police überhaupt keine Ausnahme
mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die Zahlung
der versicherten Summe von der „Friedrich
Wilhelm“ aus keinerlei Gründen mehr
beanstandet werden kann, vorausgesetzt, dass
sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden
Prämien rechtzeitig gezahlt sind.

Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man
nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm“ zu
unterrichten. Ausführlichste Auskunft bereitwillig. [3919]
Bureau: **Halle a. S., Meckelstrasse 1.**

Vom 9. Oktober ab
befinden sich meine Geschäftsräume
Gr. Steinstrasse 83, II
(im Geschäftshause der Firma Schneider & Haase).
Telephon **Rechtsanwalt Pabst.**
2185. [3871]

Pianos
Mustergültiges
Fabrikat
ersten Ranges
zumässigen Preisen
auch auf
Teilzahlungen.

Ritter
Bellebteste
Qualitäts-Marke
am Platze.
Illustrierter Pracht-Katalog
gratis und franko. [3538]

DAVID'S MIGNON-KAKAO
72 Pfd. Mk. 1.80, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 3/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten [3671]
Juweller und Edelschmied
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Paul Schmidt,
Große Branhausstraße 22,
Installationsgeschäft für Gas- u. Wasseranlagen,
hält sich bestens empfohlen. [3606]
— Glühkörper und Beleuchtungsgegenstände. —

Jalousien
und **Rolläden** aller Arten
in Holz und Stahl. [3087]

Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schaufenster,
Rollschutzwände, Drell-Markisen.
Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstrasse 10. — Fernsprecher 2106.
»» Reparaturen sachgemäss. ««

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass die Firma
Boenicke & Eichner
erloschen ist.
am 30. September cr. infolge getroffener Vereinbarung
Ich führe das Zigarren- und Tabaks-Geschäft in den **bisherigen Geschäfts-
räumen meines alten Hauses** unter der Firma
Otto Boenicke,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
**Berlin W. 8, Französischestrasse 21, Eckhaus,
Friedrichstr.,**
weiter und werde dafür sorgen, dass den Wünschen meiner geehrten Abnehmer in jeder Be-
ziehung nach Möglichkeit entsprochen wird. Meine reichen Erfahrungen in dem von mir
betriebenen Geschäftszweige lassen mich hoffen, dass ich das mir unter der alten Firma
geschenkte Vertrauen, für das ich bestens dankbar werde. [3835]

Otto Boenicke,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs von Sachsen.
Internationaler Markt und Ausstellung
von
**Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, deren
Zubehörteilen, Hilfsmaschinen und anderen Erzeugnissen der Feintechnik**
vom 6.—15. Oktober
in den sämtlichen oberen und unteren Sälen und Hallen des **Krystallpalastes
zu Leipzig.**

Alles im Betriebe! Grosser internationaler Messeverkehr!
Händler, Einkäufer, Exporteure, Importeure, Agenten, welche sich als solche ausweisen, haben
freies Zutritt. [3518]

Verein für Erdkunde.
Sitzung am **Mittwoch,**
den 11. d. Mts., um 8 Uhr im
Hotel „Kaiser Wilhelm“.
1. Wahl zweier Bibliothekare.
2. Vortrag des Herrn Botaniker
E. Ule aus Berlin: Drei Jahre
im Gebiet des Amazonas-
stromes (mit Lichtbildern).
Der Vorstand.

Kindergarten Harz 13
beginnt wieder **10. Oktober.**
Reform-Beinkleider
größte Auswahl am Plage
H. Schmeitzel, Gr. Steinstr. 84.

**Größte Auswahl
Handfreier
Bettfedern**
zu den
billigsten Preisen
offertiert [3670]

H. Elkan,
Leipzigstr. 87.

Alle Arten
Möbel
empfehlen billig
c. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Salze. Nr. 11. Friedrichstr. 36.

Stettenwurz-Hasard
von Carl Zahn, Softeisen in Gotha,
feinestes Toilettenmittel zur Erhaltung,
Kräftigung und Berichtigung des
Haarwuchses, sowie zur Reinigung
des Haarbodens und Befestigung
der Schuppen. Hier in Halle schon
seit 50 Jahren eingeführt und von
der Handhabung rühmlichst empfoh-
len. Allein zu haben in Flaschen à 75
Pfg. und 50 Pfg. bei [3247]

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

**Echt russische
Juchtschäfte**
zu langen Stiefeln verwendet
H. Samland, Chdofnungen an
der russischen Grenze. Größtes
Juchtschäfer-Verband-Geschäft
ganz Deutschlands. Preisliste
Nr. 26 gratis u. franco. [1820]

Zur Herbst-Saison
werden alle vorerwähnten
gärtnerischen Arbeiten
gewissenhaft ausgeführt.
**G. Hennberg, Landstraße-
gärtner, Charlottenstr. 7.**
Sachverständigen aller Art,
Abwegetüffel Gr. Märkerstr. 23.
Telephon 158.

10 Vorträge
über
die neueren Ausgrabungen in Griechenland
und im griechischen Orient
von
Professor **Dr. C. Robert**
im Auditorium XVIII des Neuen Auditorien-Gebäudes
(An der Universität 8/9)
— **Dienstags von 4—5 Uhr.** —
Beginn: **Dienstag, den 17. Oktober 1905, präzise 4 Uhr.**
Die Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Der Ertrag
für den Fonds des Archäologischen Museums bestimmt.
Dankkarten für alle 10 Vorträge zu 8 Mark, Einzelkarten zu
1,50 Mark sind vom 2. Oktober ab bei dem Portier des Neuen
Auditorien-Gebäudes, Kittelmann, zu haben. [3277]

Phonola-Konzert u. Liederabend
Mittwoch, den 11. d. Mts., abends 8 Uhr [3929]
im „Wintergarten“
Eintrittskarten bei **Alb. Hoffmann, Piano-Handlung, am Riebeckplatz.**

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen
höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von [3423]
in **Halle a. S.,**
Dr. Herm. Krause Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 10. Oktober cr.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Musikschule, deren
Reifezeugnis zum alljährigen Zweck berechtigt, beginnt die
Winterferien am **19. Oktober 1905.** Erste Aufsicht, hervor-
ragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor
Prof. Pfeiffer. [3517]

Tanzunterricht.
Der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung
über Körperhaltung und Umgangformen beginnt **Dienstag,**
den **24. Oktober** in den „Kaisersälen“. Mit eingebt-
werden die neuesten Tänze. Gefällige Anmeldungen werden in
meiner Wohnung entgegengenommen. [3551]
**Hermann Wipplinger, Mitglied der Genossenschaft Deutscher
Tanzlehrer.** Forsterstrasse 50, I. Et.

„Seiner Schülerin Marcella Sembrich gewidmet!“
G. B. Lamperti
Belcanto-Technik Mk. 3.—
Unentbehrlich für Sänger und Sänginnen.
Verlag **Albert Stahl, Berlin W. 35.**

„Edelweiss“
Dampfwäscherei und
Maschinenplätt-Anstalt
im Grossbetrieb. [3891]
Jahres
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. **Karlstraße 13.**
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den **10. Oktbr. 1905**
27. B. i. Ab. Beamtent. gilt. 3. Wert.
Othello.
Duet in 4 Akten. Text von Arrigo
Boito, für die deutsche Bühne über-
tragen von Max Rabed. Musik
von Giuseppe Verdi.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister A. Mittel.
Eine Ouverture.
Personen:
Othello, Robt. De-
schladerer vone-
nomiden Rolle. Dr. Braccio-
Jago, Rühndir. W. Soomer.
Cassio, Kapitänm. Frig. Gruselli.
Rodrigo, ein edler
Venetianer. A. Wötcher.
Lodovico, General der Republik
Venetia. J. M. Brecon.
Montano, der Vor-
gänger Othellos in
der Statthalterei
von Cypern. Theo Raven.
Ein Erzd. A. Kästner.
Desdemona, Othellos
Gemahlin. Ella Welter.
Emilia, Jago's Gattin B. Grimm.
Solodano u. Selenite der Republik
Venetia, Soldaten u. venetianische
Nobilit. Cyrillien beiderlei Ge-
schlechts, griechische, dalmatinische
u. albanische Krieger, ein Schän-
kermittler mit vier Gehilfen, Sold u. l. m.
Mit der Handlung: Eine Hof-
dame der Prinz. Caprin. Reit-
Garde des 15. Jahrhunderts.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [3915]

Mittwoch, den 11. Okt. 1905
28. B. i. Ab. Beamtent. gilt. 4. Wert.
Die Brüder von St. Bernhard.

Neues Theater.
Direktion **E. M. Mauthner.**
Dienstag, den **10. Okt., abds. 8 1/2.**
Wo ist Durand?

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch wenige Tage!
**Das glänzende
Saison-
Eröffnungs-
Programm**
mit **11** Pièces.
Gastspiel von
Fernande Robertine
in dem Mimodrama
„Die Hand“
(La main). [3918]
Musik u. Handlung v. Berény.
Die phänomenalen
3Wittington.
Abendlich
jubelnder Erfolg!
Die urkomischen
Les Georgis
und der übrige
Sensations-Spielplan.

Walhalla-Theater.
Dir. **Otto Herrmann.**
Anf. 8 Uhr. Kasseneröffn. 7 Uhr.
Nur noch wenige Tage
Magdalena,
erste Original-Schlaf-
tänzerin, [3917]
sowie Auftritten nur erst-
klassiger Attraktionen.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den **10. Oktober 1905.**
Leipzig (Neues Theater): Zell.
Leipzig (Altes Theater): Joh. Laße
Erfurt (Stadttheater): Mignon.
Thüring.-Sächs. Geschichts-
und Altertums-Verein.
Wonnabermählung Dienst-
tag, den **10. Oktober, 8 Uhr**
abends im **Genossenschafts-
haus (Promppin), 1. Literarische**
Mitteilungen. 2. Prof. G. S. r. f. e.
3. Die Stadt Halle und der
hiebenjährige Strieg. Der Beichtau.
Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. Oktober.

Nach dem Umzuge.

Die Mietschuldumzüge sind nun zum größten Teile beendet und mancher schießt sich danach wie im Paradies, mancher aber auch kann sich bei den fatalen Geiseln bitterer Enttäuschung nicht erwehren...

Zur Stadtverordnetenwahl.

Auf gekürzten Wunsch bringen wir nochmals für die Wahl im zweiten Bezirk das Verzeichnis der Straßen, welche in diesen Wahlbezirk gehören.

Kanalbauten in der Schmeerstraße.

Die Kanalarbeiten in der Schmeerstraße, welche die Verengung der Gassen und Verfestigungen in die Bürgersteige erfolgt ist, wird jetzt mit der Ausführung des neuen Entwurfplans begonnen werden.

Untersuchungsbefehle für ansteckende Krankheiten.

Zum Zwecke des Monats September sind von der mit dem hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstellen für ansteckende Krankheiten 124 Befehle aus dem Stadtbereich erteilt worden.

Öffentliche Brautentwürfe.

Das vom Allgemeinen Halle'schen Turnverein am gestrigen Sonntag veranstaltete Brautentwürfe hat sich als eine würdige Nachfeier zu dem in der vergangenen Woche hier stattgefundenen Brautentwurf.

Die zweite kommunale Bezirksvereinsversammlung.

Die zweite kommunale Bezirksvereinsversammlung fand am 8. Oktober d. J. abends 8 1/2 Uhr im Saal der Evangelischen Kirche statt.

Gemeinschaftsvereinigung.

Die Gemeinschaftsvereinigung fand am 8. Oktober d. J. abends 8 1/2 Uhr im Saal der Evangelischen Kirche statt.

'Betebrung', 'Heiligung', 'Geistesfalle' von Pastor B. B. ... 'Zwilling'sche Tischgesellschaft' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Zwilling'sche Tischgesellschaft' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ...

'Wahlvereine' ... 'Kontak' ... 'Wahlvereine' ... 'Kontak' ...

dieser Spielzeit in Szene gehen. Die Besetzung der Rollen ist in der Besetzung ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

Leipziger Ankündigen.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag, 7 Uhr. Hauptchor von Rittwold, 10 1/2 Uhr. Programm: Suite D-dur von J. S. Bach; Trio (Melde Abzug) aus den Jahreszeiten von Haydn; Duettino Nr. 2 von Beethoven; Liebes von Schubert; Weber; Schumann; Einfolge D-dur von Brahms. Solistin: Frl. Helene Stegemann.

Wissenschaften, Kunst und Theater.

Die Hochschulanfänger. Der a. a. Professor der Physik und kommunizierender Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Halle ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

'Die Brüder von St. Verburg' ... 'Die Brüder von St. Verburg' ...

Kirchliche Anzeigen.

In H. S. Frauen: Montag, den 9. Oktober, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Archid. F. W. ...

In St. Moritz: Mittwoch, den 11. Oktober, vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Pastor Pfeiffermann.

In St. Georgen: Montag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelgespräch im Gemeindehaus. Mittwoch, den 11. Oktober, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpred. Knuth.

In St. Stephanus: Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus Albrechtsstraße 27; hl. Abendmahl; Pastor Reinhold.

In St. Marien: Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Gemeindefeststunde Herderstraße 9; Pfarrer Wack.

In St. Bartholomäus (Salle-Weidenstein): Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Bibel-Vorleserstunde Betholzstraße 4; Pastor Wack.

In St. Marien: Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Kollektives Ankündigen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Verbis große Oper 'Othello', welche im Vorjahre hier zum ersten Male gegeben und mit großem Erfolge eine Reihe von glanzvollen Aufführungen erlebte, wird morgen (Dienstag) zum ersten Male in

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 9. Oktober, morgen 5 Uhr. Das westliche Maximum hatte sich beträchtlich ausgedehnt...

Vorausichtiges Wetter am 10. Oktober: Windiges, ziemlich kühles, vorherrschend wolfiges bis trübes Wetter mit Regen.

Vorausichtiges Wetter am 11. Oktober: Wechselnd bewölkt, kühles, windiges Wetter mit zeitweilen Regenfällen.

Sandburg, 9. Oktober, 9 Uhr 34 Min. von. Das Maximum (über 775 mm) liegt über Irland, das Minimum (unter 745 mm) über Westrußland...

Börsen- und Handelsteil.

Börsenrundschau.

Der frühere Director der Darmstädter Bank, Geh. Rath Dr. Rieber, hat sich von ihm gehaltenen Vorträge zur Geschichte des deutschen Großhandels...

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliches. Auf das von der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft herausgegebene Flugblatt Nr. 35...

Vücherei.

Memorien des Vücherei-Kräftes zu Hohenlohe-Ingelheim. Wie die Königl. Hofbuchhandlung von C. S. Mittler u. Sohn...

Letzte Draht- und Zentralfach-Nachrichten.

Hannover, 9. Okt. Die Hannoverische Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Gestoffh. hat heute morgen ihren Betrieb eingestellt. Es feiern jetzt rund 2000 Arbeiter.

Ein heftiger Sturmwind wüthete am 7. Oktober innerhalb der Stadt Wien.

Schnee in den Alpen. Vom Ross-Schneeberge sowie aus dem gesamten Alpengebiet wird starker Schneeeinbruch bei 3 Grad Celsius gemeldet.

Einziges einer Wila. Die unweit Turin gelegene Wila der Wästin Tarotti...

Der Roder des Dienstmannes Anoll, das bei Moskau durchdringenden Salze aufgefunden worden ist, wurde, wie aus Karlsruhe berichtet wird, in der Person des 17jährigen Sohnes des Ritters des Bistums...

Die Cholera. Wie amtlich aus Petersburg mitgeteilt wird, wurden am 5. Oktober in Polen 15 neue Cholerafälle gemeldet.

Gerechte Strafe. Der fälschlich wegen schwerer Verbrechen verurtheilte Marineleutnant R. v. in Kiel ist aus allen militärischen Verhältnissen entlassen worden.

Zwei Raubkisten in Sibirien sind wegen Verwilderung verhaftet worden.

Zu den Vulkanstörungen auf den Samoa-Inseln, von denen fälschlich berichtet wurde, wird von der Deutschen Samoa-Gesellschaft mitgeteilt, daß der in Rede stehende Vulkan Matauasi sich auf der Insel Savaii befindet...

Allgemeines.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S. sagt in ihrem am Sonntag auszugehenden Wochenbericht über Kalimere folgendes:

Der Kalimeremarkt war zu Beginn der Woche etwas befeuchtet, verkaufte sich jedoch bald die weitere Verwirrung des Geldmarktes. Durch die infolge dessen vorgenommenen weiteren starken Realisationen schwand bald jede Kauflust...

